

2. Ergänzungsvereinbarung

zu den

**Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation
nach §§ 111 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2, 2. Halbsatz, 111a Abs. 1 und
111c Abs. 5 Satz 1 Nr. 2, 2. Halbsatz SGB V vom 14.07.2021
(Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation zu Corona-Sonderregelungen)
und der Ergänzungsvereinbarung vom 21.02.2022**

vom 09.05.2022

zwischen dem GKV-Spitzenverband

und

den für die Erbringer von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation maßgeblichen Verbänden auf Bundesebene:

dem Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.,
dem Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V.,
der Bundesarbeitsgemeinschaft Mobile Rehabilitation e. V.,
dem Bundesverband ambulanter medizinischer Rehabilitationszentren e.V.,
dem Bundesverband Deutscher Privatkliniken e. V.,
dem Bundesverband Geriatrie e. V.,
dem Bundesverband Suchthilfe e. V.,
dem Deutschen Caritas Verband e. V.,
der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) e. V.,
dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband – e. V.,
dem Deutschen Roten Kreuz – Generalsekretariat – e. V.,
der Elly Heuss-Knapp-Stiftung –Deutsches Müttergenesungswerk,
dem Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.,
dem Fachverband Sucht e. V.

1. Einleitung

Mit dem Gesetz zur Verlängerung des Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes und weiterer Regelungen vom 18.03.2022 (BGBl. I S. 473)¹ wird das Bundesministerium für Gesundheit ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen und mit Zustimmung des Bundesrates den bis zum 19.03.2022 geltenden Zeitraum der Anwendung der Regelungen der §§ 111 Abs. 5 Satz 5 und 111c Abs. 3 Satz 5 SGB V längstens bis zum 23.09.2022 zu verlängern. Diese Vorschriften sehen vor, dass die Vergütungsvereinbarungen für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (§ 111 SGB V) und ambulante Rehabilitationseinrichtungen (§ 111c SGB V) an die durch die COVID-19-Pandemie bedingte besondere Situation der Einrichtungen anzupassen sind, um deren Leistungsfähigkeit bei wirtschaftlicher Betriebsführung zu gewährleisten.

Das Bundesministerium für Gesundheit hat mit der Verordnung zur Verlängerung des Zeitraums für Vereinbarungen zur wirtschaftlichen Sicherung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen vom 08.04.2022 (BAnZ AT 11.04.2022) die in §§ 111 Abs. 5 Satz 5 und 111c Abs. 3 Satz 5 SGB V genannten Fristen bis zum Ablauf des 30.06.2022 verlängert.

Aufgrund dieser Regelungen wurde zwischen dem GKV-Spitzenverband und den für die Erbringer von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation maßgeblichen Verbänden auf Bundesebene am 09.05.2022 eine 2. Ergänzungsvereinbarung² zu den Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation nach §§ 111 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2, 2. Halbsatz, 111a Abs. 1 und 111c Abs. 5 Satz 1 Nr. 2, 2. Halbsatz SGB V vom 14.07.2021 (nachfolgend „Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation zu Corona-Sonderregelungen“) und der Ergänzungsvereinbarung vom 21.02.2022 zur Umsetzung geschlossen.

2. Regelungsgegenstände

2.1 Die Regelungen der Rahmenempfehlung Vorsorge und Rehabilitation zu Corona-Sonderregelungen vom 14.07.2021 sowie der Ergänzungsvereinbarung vom 21.02.2022 bleiben für die darin jeweils geregelten Anspruchszeiträume unberührt.

2.2 Die in den Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation zu Corona-Sonderregelungen bestehenden Grundsätze gelten für die stationären Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen nach den §§ 111, 111a SGB V und die ambulanten – einschließlich der mobilen – Rehabilitationseinrichtungen nach § 111c SGB V auch für den

¹ https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav#_bgbl__%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl122s0473.pdf%27%5D__1648373637252

² Veröffentlicht unter: https://www.gkv-spitzenverband.de/gkv_spitzenverband/presse/fokus/fokus_corona.jsp?WAN=131313 und auf den Seiten der jeweiligen Krankenkassen

Zeitraum vom 20.03.2022 bis 30.06.2022, soweit nachfolgend keine abweichenden Regelungen getroffen werden.

2.3 Die nach § 1 Abs. 6 der Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation zu Corona-Sonderregelungen festgelegte Frist, wonach die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen Ansprüche auf finanzielle Ausgleichs in Anwendung der Grundsätze dieser Rahmenempfehlungen geltend machen können, wird für den Anspruchszeitraum vom 20.03.2022 bis 30.06.2022 auf den 30.09.2022 festgelegt.

2.4 Die Ermittlung des pandemiebedingten Minderbelegungszuschlages nach § 3 Abs. 3 der Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation zu Corona-Sonderregelungen erfolgt für den erweiterten Anspruchszeitraum 20.03.2022 bis 30.06.2022 unter gleicher Anwendung der Regelungen nach Ziffern 2.4.1 und 2.4.2 der Ergänzungsvereinbarung vom 21.02.2022, mit den Maßgaben, dass

in Ziffer 2.4.1 für die Berechnung der maßgeblichen Minderbelegung folgende Intervalle festgelegt werden:

- 20.03. bis 02.04.2022
- 03.04. bis 16.04.2022
- 17.04. bis 30.04.2022
- 01.05. bis 14.05.2022
- 15.05. bis 28.05.2022
- 29.05. bis 11.06.2022
- 12.06. bis 25.06.2022
- 26.06. bis 30.06.2022 und

in Ziffer 2.4.2 der genannte Anspruchszeitraum vom 01.01.2022 bis 19.03.2022 jeweils durch den Anspruchszeitraum 20.03.2022 bis 30.06.2022 ersetzt wird.

2.5 Die in § 3 Abs. 3 der Rahmenempfehlungen genannten Anlagen 3 ambulant und 3 stationär werden entsprechend den dieser 2. Ergänzungsvereinbarung anliegenden Anlagen 3 ambulant und 3 stationär um den Zeitraum vom 20.03.2022 bis 30.06.2022 erweitert; die in § 3 Abs. 3 der Rahmenempfehlungen genannten Anlagen 4 (4b ambulant und 4b stationär) werden entsprechend den dieser 2. Ergänzungsvereinbarung anliegenden Anlagen 4b_6 ambulant und 4b_5 stationär um den Zeitraum vom 20.03.2022 bis 30.06.2022 erweitert. Der federführende Landesverband stellt den Einrichtungen die auszufüllenden Formulare im Excel-Format zur Verfügung.

2.6 Die Minderbelegungszuschläge für ambulante Rehabilitationseinrichtungen und stationäre Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sind für den Anspruchszeitraum 20.03.2022 bis 30.06.2022 insgesamt zu beantragen und unmittelbar nach Festlegung der Zuschlagshöhe

nach § 3 Abs. 5 der Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation zu Corona-Sonderregelungen über eine Nachtragsrechnung abrechnungsfähig.

3. Inkrafttreten

Die Ergänzungsvereinbarung tritt rückwirkend zum 20.03.2022 in Kraft.

Anlagen

- **Anlage 3 ambulant und 3 stationär:** Ermittlung der Anzahl der nicht erbrachten Behandlungstage durchschnittlich pro Tag
- **Anlage 4b_6 ambulant und 4b_5 stationär:** Nachberechnung aufgrund der Vergütungsanpassung

Berlin, den _____

GKV-Spitzenverband

Berlin, den _____

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.

Berlin, den _____

Bündnis Kinder- und Jugendreha e. V.

Bad Kreuznach, den _____

Bundesarbeitsgemeinschaft Mobile Rehabilitation e.V.

Berlin, den _____

Bundesverband ambulanter medizinischer Rehabilitationszentren e.V.

Berlin, den _____

Bundesverband Deutscher Privatkliniken e. V.

Kassel, den _____

Bundesverband für Suchthilfe e. V.

Berlin, den _____

Bundesverband Geriatrie e. V.

Berlin, den _____

Deutscher Caritas Verband e. V

Berlin, den _____

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) e. V.

Berlin, den _____

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband – e. V.

Berlin, den _____

Deutsches Rotes Kreuz – Generalsekretariat – e. V.

Berlin, den _____

Elly Heuss-Knapp-Stiftung – Deutsches Müttergenesungswerk

Berlin, den _____

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Bonn, den _____

Fachverband Sucht e. V.